



Am Sonntag, dem 31. August 2014 waren alle schulpflichtigen Kinder des ganzen Bezirkes Recklinghausen mit ihren Eltern nach Hochlarmark zum Schuljahresauftaktgottesdienst eingeladen. Evangelist Falko Schröder, der den Gottesdienst hielt, begrüßte zu Beginn vor allem die Schulanfänger, die auf seine erste Frage, ob Schule denn Spaß machen würde, freudig mit „ja“ antworteten - bei den älteren Kindern war die Antwort schon etwas verhaltener.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Psalm 31,16) war als Textwort die Grundlage für den Gottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde er durch zwei Flötenspielerinnen und gemeinsamen Gesang mit Piano-Begleitung. Damit auch alles gut klappte, wurden vor dem Gottesdienst die Lieder mit Dirigentin Sabine Heimrath schon mal ein bisschen geübt. Viele wurden in Form eines Kanons gesungen, so war es gut, dass dann vorher schon geklärt war, wann wer einsetzen musste.

Ganz kindgerecht wurde durch den Evangelisten dann am Beispiel eines Pfirsichbaumes erklärt, wie sich Dinge entwickeln oder was die Entwicklung stören könnte. Auch wir Menschen müssen uns entwickeln. Dazu dienen uns auch Vorbilder. Welche Vorbilder haben wir? Für Kinder wären das vor allem die Lehrer und Eltern.

Vorbilder und Lehrer für eine gute Entwicklung im Glauben

Auch im Glaubensleben brauchen wir Lehrer und Vorbilder, um das Glaubensziel zu erreichen, übertrug Falko Schröder nun die Beispiele auf die geistliche Ebene. Durch die Heilige Versiegelung haben wir den Heiligen Geist empfangen und müssen uns nun weiter entwickeln. Das größte Vorbild wäre Jesus Christus und der Heilige Geist ein guter Lehrer. Wer sich daran orientiert, macht eine gute Entwicklung. Dabei gilt es auch gut aufzupassen, was wir in unser Herz lassen. Schädlinge wie z. B. der Ärger drohen die Entwicklung zu stören. Am Ende gab der Evangelist noch den Rat, die Gaben, die sich wie Früchte entwickeln würden, für den Herrn einzusetzen (er nannte als Beispiel die beiden Flötenspielerinnen) und sich Vorbilder zu suchen, zu denen man Vertrauen hätte.

Priester Christian Kujath wurde ebenfalls um eine paar Worte gebeten. Er erklärte den Kindern, dass Obstbäume veredelt werden müssen, damit sie gute Früchte tragen.

Priester heckte als Kind Streiche aus

Priester Rüdiger Bautsch verriet, dass er als Kind eine besondere Gabe hatte, andere Leute zu ärgern. Wo immer Streiche ausgeheckt wurden, war er mitten dabei. Allerdings wäre dies nicht immer gut ausgegangen, meinte er augenzwinkernd. Er empfahl den Kindern nun, den Rat der Eltern anzunehmen. Man sollte sich besser überlegen: Wie werde ich zum Segen?

Die Sündenvergebung und das heilige Abendmahl erklärte Evangelist Schröder den Kindern anhand des Gleichnisses vom verlorenen Sohn. Auch wenn wir etwas falsch gemacht haben, nimmt uns der liebe Gott wieder in den Arm und alles ist wieder gut. Wir sollten aber aus unseren Fehlern lernen.

Happy Birthday für Geburtstagskinder

Nach dem Schlussslied wurden alle Geburtstagskinder des letzten Monats nach vorne gebeten und ihnen wurde ein kräftiges „Happy Birthday“ gesungen. Anschließend gab es als kleinen „Imbiss“ noch Erfrischungsgetränke und ein paar leckere Süßigkeiten zum Naschen. Schneller erreichen konnte man diese, wenn man beim Verlassen des Kirchenschiffs nicht die Treppe benutzte, sondern auf dem Handlauf des Treppengeländers mal fix an allen vorbeirutschte. Hat ja keiner gesehen – oder...?

31. August 2014

Text: Text: S. Glinka / Fotos: F. Glinka

